

# 1915

**Anfang 1915:** Semmel und Kipfel werden abgeschafft, es gibt kein Weizenmehl zu kaufen (nur mit „Schleichpreisen“). Brotmehl wird mit 40-50 % Gersten- und Maismehl vermischt.

In Wien und NÖ sind Brot und Mehl nur mehr mit Lebensmittelkarten erhältlich.

**23.2.1915: Stellung** der Jahrgänge 1891-1895. Von 20 waren 17 tauglich; diese mussten bereits am 14.3.1915 einrücken.

**28.2.1915:** Die gestrickten „**Kälteschutzmittel**“ der Schulkinder wurden abgeschickt: 58 Paar Fäustlinge, 34 Paar Kniewärmer, 26 Leibchen, 39 Schneehauben, 62 Paar Handstutzerl, 57 Paar Wadenstutzen.

**19.3.1915: Stellung** der 19-Jährigen (von 13 waren 9 tauglich)

**März 1915:** Jetzt wurden auch die schwarzen 2-Kreuzer-Weckerl eingestellt, somit gab's kein Kleingebäck mehr.

**Mehlvorrat-Bestandsaufnahme:** Bei einem Verbrauch von 24 dag Mehl pro Person und Tag hätte Göstling noch für 180 Tage Vorrat. Der Bedarf wäre damit bis zur Ernte gedeckt.

**April 1915:** Seit jetzt gibt es **Brotkarten**, dazu kamen Zuckerkarten, Kaffeekarten, Fett- und Butterkarten. Darüber hinaus herrschte ein großer **Mangel** an **Tabak**, Zigarren und Zigaretten. Die rauchenden Männer halfen sich mit Erdbeer-, Brombeer- und Nussbaumblättern.<sup>1)</sup>

**3.5.1915:** Staatliche **Bestandsaufnahme aller Edelmetalle**.

**8.5.1915:** Die **Metallsammlung** der Schüler der 5.Klasse erbrachte 678 kg reines Metall.

**19.5.1915:** Musterung und Einrückung der Superarbitrierten.

**23. 5.1915: Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn.** Die Entente-Mächte hatten Italien für den Kriegseintritt Istrien, Dalmatien und Südtirol versprochen.

**28.5.1915: Musterung** der Jahrgänge 1878-1890, 1892-1894 (von 53 waren 24 tauglich).

**30.5.1915:** 175 **Kriegsflüchtlinge** angekommen. In Hof sind 25 russische und 50 serbische Kriegsgefangene zur Holzarbeit beschäftigt.<sup>1)</sup>



Bei Wieselburg befand sich ein riesiges Lager für Tausende Russen.

Große Geländegewinne in Galizien und Polen gegen Russland.

**Juli 1915:** 24 russische Kriegsgefangene aus dem Lager Wieselburg wurden im Wald Trübenbach eingefangen.

Erste Schlachten am Isonzo, später auch am Gardasee und in den Dolomiten.

**Anfang August 1915** wurde die gesamte **Ernte** von der Regierung beschlagnahmt.

**28.8.1915:** Assentierung aller Männer bis 50 Jahre (von 60 wurden 29 behalten).

**7.9.1915:** 2 entflozene Russen wurden im Weidenauerberg gefangen.

SEPTEMBER:  
Bulgarien und die Türkei schließen sich Dtd. und Ö-U an.

**29.9.1915:** Die **Woll- und Kautschuksammlung** durch Schulkinder brachte 4.880 kg.

**8.10.1915:** Es wurde eine **Sammlung** zum Opfertag für den „Militärwitwen- und Waisenfonds“ von den großen Schülern durchgeführt. Ergebnis: 677,58 Kronen.

**11.10.1915:** Musterung der Jahrgänge 1873-77, 1891, 1895/96

Wie tief die zahlreichen Einberufungen ins Dorfleben einschnitten, zeigt das Beispiel der Lassinger Feuerwehr: Von 31 Mitgliedern 1914 waren 1915 noch 13 Mann übrig geblieben, alle anderen waren im Felde, im Spital oder tot.

So wurden bis Kriegsende Knaben und Frauen zu den Übungen eingeladen, die sich etwa bei einem Brand in Hinterberg am 5.10.1916, als die Waschküche und das Dörrhäusl abbrannten, sehr bewährten.<sup>15)</sup>

**Okt. 1915:** 30 kriegsgefangene Russen kamen zur Arbeit auf das Gut „Hof“, später kamen noch 10 Mann nach.



Russ. Kriegsgefangene

Nach der Einberufung des Schulleiters DIEMBERGER war die **Lassinger Schule** für 4 Wochen **geschlossen** worden. Bis zu seiner Rückkehr im Spätherbst vertraten ihn die Herren KRENDELSBERGER und EISLER als Hilfslehrer.<sup>1)</sup>

Zusatzquellen: Harucksteiner/Staudinger: Pfarrgeschichte Mendling zu Lassing <sup>(1)</sup>, 100 Jahre FFW Lassing <sup>(15)</sup>

Text. Hermann Strobl, Fotos: Sammlung Georg Perschl